



Medieninformation des Lassalle-Instituts

Open Day 2008 – ‚Jerusalem – offene Stadt zum Erlernen des Friedens in der Welt‘

Lassalle-Institut engagiert sich für Frieden in Jerusalem

Am Donnerstag, 23. September haben mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Open Day des Lassalle-Instituts besucht. Sie wollten mehr über das Jerusalem-Projekt erfahren – ein Projekt, in dem sich das Lassalle-Institut gemeinsam mit seinen israelischen und palästinensischen Kooperationspartnern für einen dauerhaften Frieden in der Stadt stark macht.

Der jährliche Open Day gibt Interessierten die Gelegenheit, sich mit der Vision, Kultur und Arbeitsweise des Lassalle-Instituts vertraut zu machen. In diesem Jahr stand das Projekt „Jerusalem – offene Stadt zum Erlernen des Friedens in der Welt“ im Mittelpunkt. Die Projektleiter des Jerusalem-Projekts, Niklaus Brantschen und Pia Gyger, machten deutlich, worum es ihnen geht. „Das Lassalle-Institut setzt sich für Jerusalem als einem offenen Raum der Gewaltlosigkeit, der Friedensforschung und Friedenserziehung ein“, sagte Niklaus Brantschen. Pia Gyger skizzierte die Vision des Jerusalem-Projekts: „Was wäre, wenn Friedensaktivisten aus aller Welt in der Altstadt von Jerusalem und Umgebung Schulen, Universitäten und Forschungszentren vorfänden, wo sie Wege zur Heilung und Versöhnung suchen und einüben könnten?“

Die Kooperationspartner des Lassalle-Instituts im Jerusalem-Projekt, Dr. Rami Nasrallah vom International Peace and Cooperation Center IPCC sowie Prof. Shlomo Hasson vom Futura Institute stellten ihre programmatische Schrift „Successful Jerusalem“ vor. In 12-jähriger Zusammenarbeit entwickelten sie eine Vision und konkrete Strategien zu Jerusalem als einer offenen Stadt. Beide betonten, dass die Spannungen im Nah-Ostkonflikt ohne internationale Unterstützung nicht überwunden werden könnten. Sie appellierten daher an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Lösung des Nah-Ostkonflikts zu engagieren.

Weitere Schritte des Lassalle-Instituts im Jerusalem-Projekt sind bereits geplant. Im Januar 2009 wird das Institut mit den Kooperationspartnern das gemeinsam erarbeitete Projekt an der UNO in New York präsentieren. Zudem stellt das Institut zur Zeit eine Schweizer Delegation aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirche, der Parlamente und der Regierungen zusammen. Sie wird im September 2009 Jerusalem besuchen. Dort will die Gruppe in Gesprächen mit hochrangigen Politikern und Wirtschaftsvertretern und bei Besuchen von bereits laufenden Projekten prüfen, wie die Schweiz die Vision von Jerusalem als einer offenen Weltfriedensstadt unterstützen kann. Nationalräte wie Barbara Schmid-Federer von der CVP und Daniel Vischer von der Grünen Partei bekundeten bereits ihr Interesse an dieser Reise besonderer Art.

Weitere Infos unter:

<http://www.lassalle-institut.org/jerusalemprojekt/>

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an:

Ralf Steigüber, Assistant Project Manager / Lassalle-Institut, Tel. 041 757 14 72, E-Mail rs@lassalle-institut.org